

flinken Tauben um die Wipfel, und es ständen auch Antilopen in der Nähe. Nichts aber ragte über die schütterten, braungelben Grasbüschel empor, die über Dünen auf und nieder krochen. Und auch die Pferde, auf denen sie saßen, nickten nur in wahn-sinnig machender Gleichmäßigkeit, hoben aber nicht witternd die Nüstern.

Die Hitze schwelte in glühender Verschllossenheit. Die Strahlen der unbarmherzigen Sonne klärten nichts, sondern hüllten alles in einen brennenden Nebel. Oder waren das die entzündeten Augen, die ihnen fast aus dem Kopf sprangen?

Links drüben, in einer Bodenwelle, lag dichtes Dornestrüpp. Ob es dort nicht Wasser gab? Zum Teufel, wie tief reichten denn die Wurzeln der Dornen, daß sie in diesem ausgebrannten Sand noch Feuchtigkeit fanden? Wieder befahl Klausner eine dumpfe Wut.

„Da reiten wir ziellos in das verfluchte Durstland — versuchen wir doch, Wasser freizugraben, solange wir noch die Kraft dazu haben!“

Der Bure hob den Kopf. „Wasser, da? Und wenn wir uns zehn Fuß tief hinabwühlen, finden wir kaum feuchten Sand. Beim nächsten trockenen Wasserloch graben wir.“

„Und wann finden wir eines?“

„Vielleicht heute noch, vielleicht morgen.“

„Morgen?! Und seit gestern ist der Wasserschlauch leer. Bis es Nacht wird, sind wir oder die Pferde fertig.“

„So geschwind liegen wir nicht im Sand. Noch ist kein Zeichen dafür da.“

„Was für ein Zeichen? Ist denn der Durst in der Kehle nicht genug?“

„Die Kalahari sagt es, wenn man sterben muß.“

„Der Teufel soll die Kalahari holen! . . . Warum bist du auch nach Norden abgeschwenkt, wo du doch wußtest, wie trocken hier die letzte Regenzeit ausfiel?“

Boomjens verzog boshaft grinsend das Gesicht. „Hast du die zwei gekreuzten Pfeile vergessen, die sie uns ans Lagerfeuer steckten? Nur einmal mahnen die Bakalahari so, daß man ihr Jagdgebiet verlassen soll. Gegen ihre Giftpfeile kann man sich nicht schützen.“

„Sich von den gelben Zwergen in den Dursttod jagen zu lassen . . .“ brummte Klausner.

„Den alten Snijders hab' ich so sterben

sehen. Wir hörten nicht einmal den Pfeil schwirren, und obwohl der nur ganz lose über der Hüfte saß, der Alte sich eine Handbreit Haut und Fleisch herausschnitt, kam doch gleich der Krampf. Der Alte wurde rasch steif, nur die Augen lebten noch stundenlang . . . Wir haben den Busch angezündet, alles abgesucht — die Buschmänner konnten wir nicht finden.“

Die Pferde waren nicht mehr zum Galoppieren zu bringen. Schon nach einem kurzen Trab verfielen sie wieder in Schritt, in ein müdes, schleppendes Stolpern, mit vor verzweifelter Durst nickenden Köpfen. Vor den Augen der Männer florten lodernde Schleier, so daß sie nur mit schwerer Mühe nach Wildpfaden spähen konnten, die vielleicht die Nähe einer Wasserstelle anzeigten.

Kamen sie an eine Gruppe von Kameldornbäumen heran, so klopfen sie, mit hoffendem Verzagen, die dicken Stämme, die Äste ab, ob sich nicht in einer Höhlung noch Wasser von der Regenzeit her erhalten habe. Aber längst war dieses versiegt, wie auch morgens der Tau nicht auf Gräsern und Blättern haftenblieb, sondern gleich verdunstete.

Einmal sagte Klausner mit zuckenden Lippen: „Nie mehr gehe ich im Februar auf Pad in das Durstland.“

Boomjens antwortete nicht darauf, stieß nur immer wieder mit leidenschaftlichem Suchen den Kolben des Karabiners an die Stämme der Bäume. Plötzlich aber hielt er inne, schaute den anderen mit weit-aufgerissenen Augen an und fluchte: „Diese Teufel, diese Teufel! Das wollten sie ja, uns ins Durstland treiben. Damit werden sie uns noch sicherer los als durch Giftpfeile.“ Er spornte sein Pferd zum Weiterritt an; dabei meinte er, mehr für sich: „Noch immer ist nicht alles verloren, weil ja die Zeichen fehlen, daß wir zugrunde gehen müssen!“

Wieder kamen sie zwischen niederes Dornestrüpp, aus denen unzählige Termitenhügel spitz herastürmten. Der Boden war hier scharfkantiges Geröll, dem man ansah, daß sich darin kein Wasser halten konnte.

Die Pferde waren unruhig geworden — sie verfielen in einen hastenden Trab. Aber sie strebten nicht nach einer bestimmten Richtung hin; es war mehr, als suchten sie etwas zu entfliehen. Vielleicht waren Löwen im Busch — aber die Männer fürchteten